SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/1

Spezial-Berichte

über die

Verwaltung der Königl. Sammlungen

im Jahre 1888.

KGL. ÖFFENTL. BIBLIOTHEK DRESDEN.

1. Gemäldegalerie.

Erwerbungen: 1) Max, Gabr. (geb. 1840, München): „Ein Vater Unser". — 2) Friese, Rich. (geb. 1854, Berlin): Löwenpaar in der Wüste. Wie die sechs folgenden aus den Mitteln der Pröll-Heuer-Stiftung erworben. — 3) Darnaut, Hugo (geb. 1851, Wien): Waldinneres, Morgenstimmung. — 4) Kowalski, Alfred v. Wieruß- (geb. 1849, München): Ein Einspänner auf freier Landstraße haltend. — 5) Kröner, Christian Joh. (geb. 1838, Düsseldorf): Waldlandschaft mit schreiendem Hirsch. — 6) Normann, Adelsteen (geb. 1848, Berlin): Rafssund in Norwegen. — 7) Feddersen, Hans Peter (geb. 1848, Schleswig-Holstein): Flußlandschaft aus Nordfriesland, Herbstzeit. — 8) Dücker, Eugen (geb. 1841, Düsseldorf): Sonnenaufgang, Motiv von Rügen.

Die Galeriekommission hielt 3 Sitzungen ab. Restauriert wurden 7 Bilder, regeneriert u. s. w. 70. Der dem Restaurator Kustos Schmidt beigegebene Schüler, Maler O. Nahler wurde als Gehilfe des Restaurators angestellt. — Der nordwestliche Pavillon mußte hinzugezogen werden, da der Raum zu mangeln begann. In ihm fanden die älteren Italiener, welche bisher im zweiten Geschoß aufgestellt waren, ihren Platz. — Ein weiterer Teil der in den nördlichen Kabinetten befindlichen, besonders fein ausgeführten Bilder wurde unter Glas gesetzt. Mit der Anbringung der die Darstellungen erläuternden Schilder wurde fortgefahren.

2. Kupferstichkabinett.

Erwerbungen: 504 Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Steindrucke. Darunter als Geschenke: Max Klinger, zwei radierte Bücherzeichen, von Hrn. Fritz Gurlitt in Berlin; Frhr. v. Gleichen-Rußwurm, 12 landschaftliche Radierungen, vom Künstler; — D. W. Lindau nach B. Genelli, Das Opfer Noahs, vom Insp. Lindau; — P. C. Wonder (1780 bis 1853), 4 Radierungen, von Hrn. C. Schoeffer in Amsterdam, u. a.

Unter den angekauften Blättern: 375 Holzschnitte (Handdrucke) von Hugo Bürkner und dessen Schülern nach Oskar Pletzsch, hauptsächlich Kinderscenen als Buchillustrationen.

Holzschnittwerke: W. Rivius, Architekturbuch, Nürnberg 1547; — H. Bürkner, Brandenburgisch-preußische Regenten. — Werk mit Metallschnitten: Officium Beatae Virginis, Paris 1513.

Unter den Kupferstichen und Radierungen: 12 Blätter des 15. und 16. Jahrhunderts, und zwar: Meckenem, Isr. v.: Hl. Familie, B. 146. — Meister m. d. Bandrollen: Christus am Ölberg, Willib. C. 58. — Meister m. d. drei Kreuzen: nach Schongauer, Dornenkrönung, B. 13. — Meister b × s: Wappen, P. 40. — Monogrammist W.: nach Schongauer, Jakobus Major, B. 42. Unbeschrieben. — Wenzel v. Olmütz: Baldachin, in zwei Teilen. Unbeschrieben. — Meister d. h. Erasmus: Hl. Antonius. Unbeschrieben. — Monogrammist W M D: Hl. Barbara, P. II. 138. 1. — Deutsche Schule d. XV. Jahrh.: Jesus im Tempel, P. II. 213. 13. — Französische Schule d. XV. Jahrh.: Spielkarte, König. Unbeschrieben. — Dürer, Albr.: Apoll und Diana, B. 68.

52 Kopien und Nachstiche nach alten Stichen, darunter 47 Bl. nach einem deutschen Kartenspiel.

1 Stich d. 19. Jahrh.: Toschi, P.: Hl. Georg, nach Parmeggianino. Remarque-Druck.

36 moderne Radierungen, darunter: Köpping, Ch.: 12 Blatt nach verschiedenen Meistern, auch nach ihm selbst, sowie 1 Blatt nach Rembrandts „Connétable de Bourbon", Vorzugsdruck. — Klinger, Max: „Eine Liebe", Folge von 10 Bl., Probedrucke. — Morgenstern, Karl Ernst: 8 Bl. Landschaften, Handdrucke. — Mannfeld, B.: Aufbahrung der Leiche Kaiser Wilhelms I. — Herkomer, Hub.: Gretchen. — Rohr, W.: Kaiser Wilhelm, nach Lenbach.

1889 * 2041
D

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/3

2 Farbensteindrucke der Arundel Society.

Von der K. ö. Bibliothek wurden 2 Bände mit Kupferstichen, aus der Oelser Bibliothek stammend, überwiesen. Ihr Inhalt wird der Sammlung eingereiht.

92 Handzeichnungen, darunter 21 als Geschenke, und zwar: 9 Studienblätter von Max Liebermann; — 12 italienische Landschaftsstudien von Franz-Dreber.

Unter den Ankäufen: Overbeck, Friedr. 24 Bl., Studien und Entwürfe, auch eine aquarellierte Zeichnung: Die Madonna dem Künstler und dessen Schwiegersohn, dem Bildhauer Hofmann, erscheinend, Fol. — G. Plauer: Bildnis des Kupferstechers Moritz Steinla, für den Kupferstich. — Pletzsch, Oskar: 25 aquarellierte Bleistiftzeichnungen, hauptsächlich Kinderscenen, aus dem Nachlaß des Künstlers. — Liebermann: Max: 20 Zeichnungen und Studienblätter, darunter eine Folge von Landschaften. — Kuehl, Gotth.: Der Organist, Deckfarbenblatt, in Rahmen.

294 Photographien, darunter 17 als Geschenke und Pflichtexemplare. Unter den angekauften: nach Zeichnungen (besonders von Lionardo da Vinci) 131, nach Kupferstichen u. s. w. 5, nach Gemälden 141 Bl. (die Holbeinsche Madonna in Darmstadt, vor der Restaurierung; dieselbe, nach der Restaurierung; Fresken von Gaudenzio Ferrari; italienische Bildnisse; Aufnahmen aus der kaiserl. Galerie zu Wien, dem Staedelschen Institut in Frankfurt a. M., der Nationalgalerie zu London u. s. w.)

An das Museum der Gipsabgüsse wurden 263 Photographien nach Gebäuden, Landschaften, plastischen Bildwerken, Gegenständen des Kunsthandwerks u. s. w. abgegeben.

Von den Reproduktionswerken gelangte das Bredius-Hanfstänglsche Photogravüre-Prachtwerk über das Amsterdamer Reichsmuseum zum Abschluß. Neu erworben wurden 14 Werke, darunter eins als Geschenk (des geh. Reg.-Rats Dr. Lippmann in Berlin); unter den angekauften sind zu nennen: Ein Skizzenbuch Hans Baldung Griens (im Karlsruher Museum), herausgegeben von M. Rosenberg; Hirth u. Muther, Meisterholzschnitte aus vier Jahrhunderten (erscheint lieferungsweise); Meyer u. Bode, die Gemäldegalerie der königlichen Museen zu Berlin, in Stichen, Radierungen, Heliogravuren u. s. w. (desgl.); F. Leitschuh, aus den Schätzen der königlichen Bibliothek zu Bamberg (desgl.); British Museum, Reproductions of the Drawings of Old Masters (desgl.); Fr. Lenbach, zeitgenössische Bildnisse (Photographien); das Werk Dürers, reproduziert von Armand-Durand.

Die Handbibliothek wurde um 111 Werke, darunter 12 Geschenke, vermehrt.

Vom Februar an wurde die Sammlung dem Publikum auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet, jedoch nur zur Besichtigung der ausgestellten, nicht der in den Schränken verwahrten Blätter.

Außer den bereits im vorigen Jahresbericht erwähnten Musterblättern zur Veranschaulichung der Geschichte der Technik des Kupferstichs u. s. w. gelangten noch 169 Blätter, welche zum Teil überhaupt kaum anders als eingerahmt zugänglich gemacht werden können, an den Wänden zur Ausstellung: Kartons, aus mehreren Stücken zusammengesetzte Kupferstiche u. s. w; dann Stiche und Wasserfarbenblätter, bei denen es wenigstens von Anfang an in der Absicht des Künstlers gelegen, sie eingerahmt aufgehängt zu sehen; endlich verlangte auch der dekorative Gesichtspunkt Berücksichtigung.

In vier Vierteljahrsausstellungen wurden vorgeführt: 1) Japanische und chinesische Malereien und Holzschnitte in Originalen und Nachbildungen, dabei 10 Werke aus dem Ethnographischen Museum. — 2) Originalhandzeichnungen von Künstlern des 19. Jahrh, zumeist neue Erwerbungen. — 3) Nachbildungen nach Zeichnungen Leonardo de Vinci's; Botticelli's Zeichnungen zum Dante, Lichtdrucke. — 4) Kupferstiche zur Veranschaulichung der Zeit Molières, sowie zu seinen Werken; im Anschluß an den in Dresden tagenden Neu-Philologen-Tag.

Neu aufgestellt wurden 111 Blatt auf 61 vertieften Kartons, namentlich das Werk Dürers umfassend. Dazu 2 Lichtdrucke auf einfachen Kartons. — Restauriert wurden 239 Blatt, meist deutsche Arbeiten des 16. Jahrh.

3. 4. Skulpturensammlung (Antikensammlung und Museum der Abgüsse).

Erwerbungen: I. Antike Originale. Als Geschenk wurde der Antikensammlung von Hrn. Appellations-Gerichtsassessor Ernst Kuhn hier eine kostbare, 306 Nummern umfassende Sammlung von Proben der im Altertum verarbeiteten Marmorarten überwiesen.

Käuflich erworben wurden: 13 gewählte griechische Terracotten aus Myrina in Kleinasien, darunter Darstellungen der Aphrodite, der Nike, des Eros, des Herakles und einiger reich gewandeter weiblicher Gestalten, sowie die Karikatur eines Zwerges. Sie entstammen meist der Diadochenperiode. Einige von ihnen tragen die Inschriften ihrer Verfertiger. — Europa auf dem Stier, Thonstatuette altertümlichen Stiles aus Theben. — Apollon auf einen Pfeiler gelehnt und das Plectron in der Rechten haltend, Bronzestatuette aus Thessalien. — Oberteil eines Äthiopen, Bronze aus Athen. — Thongefäß (Amphore) streng rotfigurigen Stiles mit der Darstellung eines zur Kithar singenden Apollon und des ihm zuhörenden Zeus, aus Elateia in Phokis. — Thongefäß (Mischkrug) mit einer bacchischen Scene freien Stiles aus Theben.

II. Abgüsse antiker Bildwerke. Götterzug, Relief eines Tempelbrunnens aus Korinth. — Zwei Jünglingstorsen und zahlreiche ergänzende Bruchstücke zu den Skulpturen von Olympia. — Die Eubuleusbüste des Praxiteles aus Eleusis im Abguß nach dem Original und nach der Ergänzung des Prof. Zumbusch in Wien. — Die Reliefbasis des olympischen Siegers Pulydamas von Lysippos, aus Olympia. —

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/4

Zwei Brunnenreliefs aus Palazzo Grimani in Venedig, jetzt in Wien.

III. Abgüsse von Bildwerken des Mittelalters und der Renaissance. Geschenkt wurde der Abgußsammlung von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Heinrich XIV. Reuß j. L. das Grabmal Heinrich des Mittleren († 1500) aus der Bergkirche zu Schleiz.

Käuflich erworben wurden folgende Abgüsse: Der heilige Antonius, Sandsteinstatue aus dem Dome zu Lübeck. — Die Fußwaschung Christi, Sandsteinrelief ebendaher. — Rundrelief mit der Bronzebüste des Andrea Mantegna, aus San Andrea zu Mantua.

IV. Abgüsse moderner Bildwerke. Geschenkt wurde der Sammlung von Hrn. Rittergutsbesitzer Uhle in Dresden der Abguß eines Reliefmedaillons mit der Darstellung eines Tritonenzuges, modelliert von Prof. Broßmann in Dresden nach der in einer Pause Ludwig Richters erhaltenen Originalskizze von Moritz v. Schwind.

Käuflich erworben wurden: Alexander Trippel: Goethebüste aus der Bibliothek zu Weimar. — Reinhold Begas in Berlin: Büste Kaiser Wilhelms I. — Derselbe: Büste des Fürsten Bismarck. — Viktor Tilgner in Wien: Bemalte Büste des Dr. Aimé Boué. — Friedrich Helbig in Dresden († 1886): Pythia, Modell zu einem Grabdenkmal in New York.

Die Handbibliothek und die Sammlung bildlicher Erläuterungsmittel vermehrte sich um 840 Bücher, Aquarelle, Zeichnungen, Karten, Lichtdrucke und Photographien. Geschenke erhielt die Handbibliothek von Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Gerber, dem Freifräulein Ida v. Boxberg auf Zschorna, Hrn. Bibliothekar am Ende u. a.

Die Übersiedelung der Skulpturensammlung aus ihren bisherigen Räumen in das Albertinum wurde durch die photographische Aufnahme sämtlicher Originale der Antikensammlung vorbereitet und dabei zugleich das Andenken an die bisherige Aufstellung und die von Gottfried Semper herrührende Dekoration der Antikensäle im Japanischen Palais durch Aufnahmen in größerem Maßstabe für die Zukunft festgehalten.

Die Auszüge aus den Akten, Inventaren und gedruckten Katalogen wurden beträchtlich weiter gefördert; die Neuetikettierung für die wichtigeren Werke unter den Abgüssen nach der Antike durchgeführt.

5. 6. Historisches Museum (Rüstkammer) und Gewehrgalerie.

Mit der im Vorjahre begonnenen Durchsicht der einzelnen Gegenstände wurde fortgefahren und dabei eine große Anzahl dringend notwendiger Reparaturen vorgenommen. So wurden an den großen Schiffersteinschen Schränken, bei denen im Laufe der Zeit viele Stückchen losgebrochen waren, diese aufgesammelt gewesenen Teilchen wieder an ihre richtigen Stellen angeleimt und eingesetzt, wie denn auch eine große Reihe von Rüstungsstücken und Waffen vorsichtig gereinigt werden mußten. Auch mit der Herstellung der Sättel u. s. w. wurde fortgefahren. Für einige der Kunstuhren im ersten Saale mußten neue Glasgehäuse hergestellt werden.

Eine Beschreibung der Sammlung wurde vorbereitet (erschien 1889).

Dem Historischen Museum gingen als Geschenke zu: von Hrn. Dr. med. J. L. Schieck in Dresden ein Offiziershelm der ehemaligen Dresdner Kommunalgarde; von Hrn. G. Werner in Leipzig ein alter eiserner Pulverprober in Form eines Spatens. — Die Gewehrgalerie erhielt als Geschenk von der Gewehrfabrik der Herren Schmidt u. Habermann in Suhl eine schöne Scheibenbüchse nach neuester Konstruktion. Es ist eine reich und geschmackvoll ausgestattete Hinterladungsscheibenbüchse (Universal-Patent-Blocksystem, D. R.-P. Nr. 15 169), der Lauf zum Einschieben ohne Gewinde, mit einem Einschiebröhrchen für kleines 5 mm Kaliber zum Zimmerschießen, der Schaft nach neuestem Wiener Modell 85.

Die Handbibliothek wurde um 7 Werke vermehrt, darunter auch Geschenke des Kuratoriums des Reichspostmuseums in Berlin.

7. Porzellansammlung.

Erworben wurden folgende Gegenstände: 1) an sogenanntem Böttgerporzellan: eine Tasse und ein Napf, braunglasiert, mit feiner Silberdekoration. 2) an Alt-Meißner Porzellan: zwei lebensgroße Büsten, darstellend einen lachenden Chinesen und eine lächelnde Chinesin, bemalt, aus der Zeit um 1725; — eine weiße glasierte Gruppe: ein Schäfer mit Schafen in einer mit Bäumen bewachsenen Felsenhöhle; — eine große weiße glasierte Statue des heiligen Bonifacius; — eine weiße Terrine mit Untersatz, rings mit weißen Reliefblumen belegt und mit einem Vogel auf dem Deckel; — eine Tasse, blaues Muster (Fels und Vogel) unter Glasur, mit bunter Übermalung und reichem Golddekor, die Jahrzahl 1752 tragend; — drei Paar Tassen, rot mit Blumenmalerei; — rechteckiges Plateau mit Vogelmalerei, Marcolini-Periode; — birnförmige Vase mittlerer Größe mit durchbrochenem Deckel, geschmückt mit Figuren, Maskarons und Blumen; — große Schüssel mit blauer Blumenmalerei; — alter Teller mit geflochtenem Rande und chinesischer Vogelmalerei, wozu sich das Vorbild in der chinesischen Abteilung der Sammlung befindet; — Spülnapf mit der Darstellung einer Moritzburger Hirschjagd in rotbrauner früher Malerei nebst Golddekor; — Theeservice, weiß mit goldener sogenannter indischer Malerei (Chinesen u. s. w.), bestehend aus einer Theekanne, einem zweihenkligen Napf mit Deckel und Untersatzschale, einem Butternapf und sechs Tassen (auf einer der Tassen die Jahrzahl 1730). 3) an Alt-Berliner Zepter-Porzellan: zwei Konsole im Rokokostil; — durchbrochenes mit Blumen belegtes Körbchen; — durchbrochener Dessertteller; — flacher Teller; — Weinblatt als Fruchtschale; — ein Pfeffer- und Salznäpfchen mit Kinderfigur, sämtlich von weißem glasiertem Porzellan. 4) an weiterem deutschem Porzellan: ein Gothaer Porzellan-Uhrgehäuse mit zwei Figuren, dem liegenden Saturn und einem nackten Knäblein

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/5

5) an japanischem Porzellan: zwei mannshohe mit reicher Blumen- und Vogelmalerei in je vier Bildern ausgestattete Deckelvasen, auf deren Deckeln der Hund des Foh. 6) an Faiencen: eine Figur aus Faience von Gien (Frankreich), darstellend einen nackten Knaben, welcher eine Taube füttert; — große ovale blau-weiße Schale, Nürnberg, 18. Jahrh.; — zwei Kellinghusensche Schüsseln mit bunter Blumenmalerei; — vier Delfter Teller; — sechs bunte deutsche Krüge mit Zinndeckeln; — Satsuma-Schale mit alter feiner Malerei; — japanische Faiencen des 17. und 18. Jahrhunderts: Schale von Takatori in Form eines Dreiblatts, innen grau, außen braun und mit Reliefs (Muscheln und Blattwerk) bedeckt; — kleine Flasche von Kutani (Kaga) mit langem, dünnem Halse, auf weißem Grunde rot gemustert und mit roten, weiß und grün eingefaßten Medaillons, worauf goldene japanische Schriftzeichen; — großer Topf von Seto in Owari, mit vielfarbiger Glasur; — vierteilige Büchse von Awata in Kioto; — Pilgerflasche zum Anhängen, mit aufgemalten bunten heiligen Vögeln in Wolken, ebendaher; — großer Topf mit fünf Henkeln, grün mit gelbem und braunem erhabenem Blätterschmuck, von Kodji; — eine Schale auf hohem Fuß, außen schwarz und golden, innen mit bunten Schmetterlingen auf haarsprüngigem grauen Grunde, von Satsuma; — Krug mit drei Henkeln, braun mit gelben unregelmäßigen Flecken, von Owari; — olivenförmige Flasche mit enger Öffnung, mit dunkelbraunen Schlangenlinien auf hellbraunem Grunde, ebendaher; — Flasche mit grauer schwarz getupfter Glasur, von Akahada; — Flasche mit braunen Tropfen auf hellem Grunde, der Hals grau und blau, von Soma; — ovale Seladon-Schale mit Blumenschmuck, von Sanda (Provinz Setsu); — viereckige japanische Schale mit Korbhenkel, haarsprüngig mit unregelmäßigen farbigen Flecken; — Flasche (Kürbisflasche) von Kioto, braun mit blauen Blumen. 7) an Glassachen: ein Glas mit dem eingeschliffenen Namenszuge und dem Wappen des Herzogs Johann Georg von Sachsen-Querfurt; zwei böhmische Fruchtschalen aus rotem Glasfluß, mit gepreßten Ornamenten.

Als Geschenke gingen ein: von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander III. von Rußland eine Reihe ausgewählter moderner Stücke der St. Petersburger Porzellanmanufaktur, und zwar: zwei hohe Carcel-Lampen mit Porzellankörper und stark vergoldeter Bronzefassung, geschmückt mit zwei Bildern von A. Mironoff, darstellend den Wein und das Wasser; ein Spiegel mit Rahmen in russischem Geschmack; vier Teller des kaiserlichen Tischservices mit feinen Malereien nach Raphaels Loggienbildern; ein Dessertteller, stark vergoldet, mit der Darstellung der eigenen Eskorte des Kaisers, bestehend aus kaukasischen Kosaken und krimmschen Tartaren, nach einem Gemälde von Balaschoff, 1879 von B. Miden gemalt; — von Hrn. Kaufmann Taen-Arr-Hee, hier: zwei chinesische Theekännchen aus Faience, moderne Imitationen alter Vorbilder; — von Hrn. Antiquitätenhändler L. Martin, hier: ein Medaillon mit dem Brustbilde Joh. Fr. Böttgers, nach einem in Eisen geschnittenen Bilde in Schwefel abgegossen; — von anderer Seite einige Alt-Meißener Stücke: Truthahn und Henne; graugelbe Tasse; Tasse mit bunten Schmetterlingen; Schale in ausgezackter Form, mit Ausguß und einem in Form von Bändern gestalteten Angriff, mit Blumenmalerei.

Eine weitere Anzahl Alt-Meißener Porzellans, und zwar sowohl große Vögel wie einige große Vasen, welche bisher noch ungünstig, zum teil noch unter den Vultschränken gestanden, wurde auf Gestellen freistehend angebracht.

Die Handbibliothek vermehrte sich um 10 Bände, darunter 2 Geschenke.

8. Grünes Gewölbe.

Unter den Erwerbungen nimmt die erste Stelle ein emailliertes goldenes Kleinod der Kurfürstin Sophie von Sachsen, einer Tochter des Kurprinzen und nachmaligen Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg, ein. Es ist eine in reiches buntes Rollwerk gefaßte Medaille von der Hand des berühmten Meisters Tobias Wolf, ein vorzügliches Werk der heimischen Goldschmiedekunst. Es wurde von dem Rittergutsbesitzer Hrn. Max Engelhardt auf Brzóstkow bei Berkow in der Provinz Posen bei der Versteigerung der Münzsammlung seines verstorbenen Vaters (siehe: J. und A. Erbstein, Erörterungen auf dem Gebiete der Sächsischen Münz- und Medaillengeschichte, wo das Stück unter Nr. 419 ausführlich beschrieben ist) zurückgekauft und alsdann in dankenswertester Weise dem Grünen Gewölbe überlassen.

Angekauft wurde überdies ein vor etwa 16 Jahren auf dem Frauenkirchhofe zu Zittau gefundener schöner emaillierter silberner Fingerring, dessen Reif aus zwei Sirenen gebildet wird und oben einen Rubin trägt; ferner ein Paar Messer und Gabel kleinen Formats, mit emaillierten Heften, auf welchen das Brustbild des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen und das kursächsische Wappen angebracht sind.

Die Handbibliothek vermehrte sich um 8 neue Werke.

9. Münzkabinett.

Der Zugang an Münzen, Wertzeichen und Medaillen, bestand aus 470 Stücken, und zwar: 11 in Gold, 314 in Silber, 132 in Kupfer, Messing, Zinn und 13 Stück Papiergeld, während außerdem 2 Stück in Silber und 1 Stück in Zinn den Dubletten zuwuchsen.

Geschenkt wurden 64 Stück, davon 7 in Gold, 35 in Silber, 22 in Kupfer.

Uberdies wurden gekauft zwei in der Gegend von Trier gefundene Gußformen aus gebranntem Thon zu Denaren des Kaisers Septimius Severus, wie solche von gleichzeitigen Falschmünzern gebraucht wurden.

Auch gingen als Geschenk der Sammlung drei spanische Ordensdekorationen zu.

Die Ankäufe setzen sich zusammen aus solchen, welche auf der hier stattgehabten Versteigerung der

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/6

1. Abteilung der Sammlung sächsischer Münzen und Medaillen des verstorbenen Hofrat Engelhardt gemacht wurden, einer Versteigerung, welche eine seltene Gelegenheit zur Vervollständigung der sächsischen Folgen bot und der Sammlung unter 93 Nummern außerordentliche Seltenheiten zuführen ließ; sodann aus Erwerbungen auf den hier abgehaltenen Versteigerungen der Reichenbachschen Sammlung (1. und 2. Abteilung), die ebenfalls vorzugsweise zur Vervollständigung der sächsischen Folgen benutzt wurden; aus Erwerbungen aus Funden, von denen z. B. der in Groß-Luga bei Dresden gemachte Fund von Groschen aus dem Ende des 15. und dem Anfange des 16. Jahrhunderts der Sammlung allein 118 Stück zuführte, und aus sonstigen Handkäufen.

Besonders reiche Schenkungen waren zu verdanken Hrn. Rittergutsbesitzer Max Engelhardt und Hrn. Kommerzienrat Menz in Dresden, welche beide Herren der Sammlung eine Reihe sehr wertvoller und erwünschter Stücke stifteten. Weitere Geschenke verdankt die Sammlung der Gemeinde Groß-Luga bei Dresden, den Herren Legationssekretär Grafen v. Rex in München, Konsul A. Engelmann in Dresden, Rittergutsbesitzer E. Rudolph und Hofbuchhändlern Warnatz u. Lehmann daselbst, Buchhändler Rösger in Bautzen und Buchdruckereibesitzer Jehne in Dippoldiswalde.

Als die wichtigsten Erwerbungen sind hervorzuheben:

1) an Münzen und zwar: a) der sächsischen Abteilung, welcher der Stückzahl wie dem Werte nach der größte Zuwachs wurde: ein sog. Portugaleser zu 10 Dukaten, welcher im Jahre 1547 zu Leipzig auf die Befreiung dieser Stadt von der Belagerung des Kurfürsten Johann Friedrich, unter dem Wappen und Namen des Herzogs Moritz geschlagen worden ist, ein Stück, das bisher nur nach der in Baumgartens Dukatenkabinett gegebenen Beschreibung bekannt war und jedenfalls ein Unicum ist. Diese kostbare Nummer, abgebildet in J. und A. Erbsteins Erörterungen auf dem Gebiete der sächsischen Münz- und Medaillengeschichte unter Nr. 238, wurde wie die hier weiter zunächst erwähnten drei Nummern, eine später noch hervorzuhebende goldene Medaille und 88 weitere der Sammlung bisher fehlende sächsische Stücke aus der Engelhardtschen Sammlung vermittels der v. Römerschen Fonds erworben, den der Stifter namentlich auf die Vervollständigung der sächsischen Reihen und auf die Erwerbung von Mittelaltermünzen verwendet zu sehen wünschte; — ein höchst seltener Güldengroschen oder Thaler, geschlagen von dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen in Gemeinschaft mit den Herzögen Johann und Georg zu Leipzig, ein Stück, dessen Entstehungsort aus dem bisher unerklärt gebliebenen Münzmeisterzeichen erst in den bereits erwähnten „Erörterungen" (unter Nr. 92) festgestellt worden ist; ein bisher nicht bekannt gewesener Thaler derselben Fürsten, der statt der in der Umschrift der Vorderseite sonst verteilten 4 Wappenschilde deren nur 3 und als Münzzeichen einen Stern zeigt (besprochen a. a. O. Nr. 93); ein bisher nicht bekannt gewesener Buchholzer Thaler aus dem Anfange des Jahres 1547 (a. a. O. Nr. 237); ein sehr seltener halber Thaler Kurfürst Johanns des Beständigen und Herzog Georgs, der bisher unbekannt war und dessen Münzzeichen, die Lilie, erst nachgehends in den schon angeführten Erörterungen als das Zeichen des Freiberger Münzmeisters Hans Hausmann festgestellt worden ist; eine Feldklippe des Kurfürsten Johann Friedrich vom Jahre 1547, ein Stück, das durch die ausgeschweifte Form des ihm aufgeschlagenen Wappenstempels von allen in der Sammlung bisher verwahrten Exemplaren ganz wesentlich sich unterscheidet; ein sehr seltener Gulden, geschlagen von den Söhnen des Kurfürsten Johann Friedrich während dessen Gefangenschaft, mit dem Brustbilde Kaiser Karls V. und dem herzoglich sächsischen Wappen von fünf Feldern und der Jahreszahl 1551; ein nicht minder seltener Kreuzer derselben Münzherren mit dem Balkenschilde vor den verschränkten Kreuzen samt der Jahrzahl 1552 und dem Doppeladler;

b) an außersächsischen und außerdeutschen Stücken: ein sehr schön erhaltener Denar des Papstes Nikolaus I. mit dem Namen König Ludwig II. (858—867); ein turnosenartiger Groschen des Grafen Robert von Bar (1352, Herzog 1355, † 1411), ein ebenso interessantes als seltenes Stück, abgeb. in Saulcys Werk: Recherches sur les monnaies des Comtes et Ducs de Bar pl. III 6 zu pag. 32; eine Turnose des Grafen Johann III. von Sayn (1357, † 1403), eine ganz außerordentliche Seltenheit; ein von dem Herzog Georg von Sachsen als Gubernator und Potestaten von Friesland zu Leeuwarden zwischen 1505 und 1512 geschlagenen Stüber, der für die hiesige Sammlung von ganz besonderem Interesse sein mußte; ein schönes Exemplar der sehr seltenen Doppelthalers des Bischofs Bernhard III. (von Cles) von Trient, 1514—1539, von medaillenartigem Gepräge, aus dem Jahre 1531; eine kleine silberne Dickmünze von den Stempeln zu den Wappenseiten der Nürnberger und der Eichstädter Kreuzer von 1572; ein vollständiger Satz der zum 50jährigen Regierungsjubiläum der Königin Viktoria von Großbritannien, Kaiserin von Indien, geschlagenen neuen Münzen vom Fünfpfundstück bis zum Three-pence herab (Geschenk des Hrn. Kommerzienrates Menz, dahier).

2) an Medaillen: eine goldene Medaille mit den Bildnissen des Kurfürsten Christian I. und der Kurfürstin Sophie, einer Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg, und zwei innerhalb des mit dem Kurhute bedeckten Rautenkranzes ein Herz haltenden Händen, hinter welchen die Kurschwerter und unter welchen der Brandenburger Adler, ein in der Sammlung bisher nicht einmal in einer Kopie vertretenes Stück (Tentzel, Sax. num. Tab. 17, VIII. und Erbsteins Erörterungen Nr. 395); eine prächtige ovale Medaille des Kurfürsten Christian I. († 1591) ohne Jahr, mit Brustbild und dem mit Rollwerk reich verzierten Wappenschilde (Tentzel 19, I.), ein Stück von trefflichster Erhaltung; eine vergoldete silberne Medaille mit den Bildnissen des Herzogs Friedrich Wil-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/7

helm I. von Sachsen-Altenburg, Administrators der Kur Sachsen, und dessen zweiter Gemahlin, der Pfalzgräfin Anna Maria, und den von einem Engel gehaltenen Schildern beider (Tentzel, Lin. Ern. Tab. 27, II.), vermutlich aus dem Jahre 1591; zwei sehr große Bronzemedaillen des Herzogs Friedrich II. von Sachsen-Gotha; eine außerordentlich große und mächtig dicke, in Zinn geprägte Medaille des Herzogs Christian von Sachsen-Eisenberg, mit dessen Brustbild und dem von zwei Bergleuten gehaltenen Wappen, ein Stück, das bisher unbekannt war; die seltene Medaille auf den Dresdner Frieden vom 25. Dezember 1745, mit dem Bildnisse König Friedrichs II. von Preußen und den Darstellungen Dresdens und der vorgefallenen Schlachten, in sehr schönem silbernen Exemplar; eine große silberne Medaille zum 100jährigen Todestage des Königs Friedrich II. von Preußen, 17. August 1886, von A. Krüger in Berlin (abgebildet in J. u. A. Erbsteins Blättern f. Münzfreunde, Taf. 92, 1); ein silbernes Exemplar der zur Erinnerung an die im Oktober 1888 vollzogene Vereinigung Hamburgs mit dem Zollgebiete des deutschen Reiches geschlogenen Portugalesers (abgeb. ebenda Taf. 96); elf silberne und neun Bronzemedaillen zur Geschichte des Kaisers Napoleon I., die in der großen, bereits vorhandenen Reihe dieser Medaillen noch fehlten.

Eine wesentliche Vervollständigung fanden auch die Marken, Vereins- und Gesellschaftsmedaillen 2c. aus Städten und Ortschaften Sachsens durch Erwerbung einiger Serien solcher, in späterer Zeit oft nicht mehr zu beschaffender Tageserscheinungen.

An Papiergeld und anderen Wertzeichen wurden der Sammlung zehn verschiedene Assignaten der Stadt Mainz aus der Zeit ihrer Besetzung durch die Franzosen und einige jener interessanten und schon selten gewordenen böhmischen Privatgelder aus den Jahren 1848/49 aus Kattun und Leder eingereiht.

Für die Handbibliothek wurden außer 31 Fortsetzungen bisher gehaltener Werke, 43 neu erschienene oder bisher noch nicht vorhanden gewesene Werke und Schriften erworben. Geschenke gingen der Bibliothek zu von Frl. Ida v. Boxberg und Hrn. Dr. v. Stieglitz in Dresden, sowie von J. und A. Erbstein.

Die noch der Überweisung eines eigenen Lokals und einer geeigneten Aufstellung harrende Siegelsammlung erhielt zwei Stempel zum Geschenk von Hrn. G. Werner, Inhaber der Firma Bschiesche u. Köder in Leipzig. Außerdem wurden derselben eine Anzahl von Siegellackabdrücken von mittelalterlichen Petschaften zugefügt.

10. Zoologisches und Anthropologisch-Ethnographisches Museum.

Die Zoologische Sammlung wurde vermehrt um 44 Säugetiere, 337 Vögel, Nester und Eier, 58 Reptilien und Amphibien, 14 Fische, ca. 500 niedere Tiere, zusammen 953 Exemplare in ca. 400 Arten; dazu Insekten: Coleopteren ca. 2540 Arten in ca. 5000 Exemplaren, sonstige Insekten 40 Arten in 70 Exemplaren, zusammen ca. 2580 Arten in ca. 5070 Exemplaren.

Unter den Ankäufen sind hervorzuheben: Kolibris von Amerika, 2 Renntiergehörne aus Grönland, ein Giraffen- und ein Alpaccaskelet, eine Sammlung europäischer Käfer in ca. 2400 Arten.

Unter den Geschenken: aus dem Nachlaß des Generals v. Schierbrand in Dresden 22 Säugetiere und Gehörne, 82 Vögel, 40 Reptilien u. s. w. in Spiritus, alle von Java; von dem k. k. Fregattenarzt Hrn. Dr. Swoboda in Pola 85 diverse Tiere von Ostasien; von Hrn. Dr. v. Zeschau in Dresden 89 diverse Tiere von Helgoland; von Hrn. Dr. Bovallius in Upsala 2 Säugetierschädel und 22 Vögel von Nicaragua; von Hrn. Joh. Schroeder aus Christiania 6 Säugetiere, 10 Vögel, 1 Schlange aus Norwegen; von Hrn. H. Liebes in San Francisco 2 Pelzrobben von Alaska; von Hrn. Dr. A. Stübel in Dresden 164 Käfer von Südamerika; von Hrn. K. M. Heller in Braunschweig 67 Käfer von Asien und Europa; von Hrn. Schubert in Leon, Nicaragua, 20 Hymenopteren von Nicaragua. Die Zahl der Geschenke umfaßte insgesamt 37 Säugetiere, 169 Vögel, 58 Reptilien und Amphibien, 14 Fische, 162 niedere Tiere.

In dem Saal unter der Entomologischen Sammlung wurden die zwei hölzernen Treppen durch eine in einem Nebenraum stehende eiserne ersetzt. An die Stelle der beiden Treppen kamen zwei große eiserne Schränke. Infolge dessen konnten die Reptilien, Amphibien und Fische von N nach J übergeführt werden und fanden einige andere Verschiebungen in der Anordnung der Sammlung statt.

Katalogisiert wurden: die Vögel von Nr. 10020 bis Nr. 11059, wobei sie auf neue Postamente gesetzt und schlechte Exemplare ausgebessert wurden; die Rüsselkäfer von der Gattung Hylobides bis Mononychus, wobei die neuen Arten aus der Stübelschen Sammlung beschrieben wurden; Vermes 253 Nummern, Tunicata 58, Molluscoiden 62, Zoophyten 12 Nummern; die Mollusken in Spiritus wurden zum Teil bestimmt; die Aufstellung der in Sachsen vorkommenden Käfer wurde begonnen.

Präpariert 2c. wurden 554 Tiere, und zwar ausgestopft 118 Vögel, in Spiritus gesetzt 416 Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und niedere Tiere, aufgestellt 8 Säugetierskelette und Schädel, 6 Vogelskelette, 4 Reptilienskelette, 1 Menschenskelet, 1 Menschenschädel.

Die Anthropologische Sammlung wurde um 54 Menschenschädel von Neu-Irland, Australien, Ungarn, Mexiko, Korea, 7 Gipsabgüsse von typischen Schädeln aus Württemberg, 1 mumificierten Kopf von Süd-Amerika und 1 mumificiertes Kind von Mexiko, zusammen 63 Objekte, vermehrt.

Die Ethnographische Sammlung um 1 Objekt aus Europa, 95 Objekte aus Asien, 32 aus Afrika, 78 aus Amerika, 213 aus Oceanien, zusammen 419 Objekte vermehrt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/8

Außerdem 189 Photographien.

Unter den Ankäufen sind namentlich zu erwähnen ethnographische Gegenstände von Südost-Neu Guinea, Nord-Borneo und Neu-Caledonien, sowie von Celebes; 25 Menschenschädel von Neu-Irland, 6 Australier-Schädel, 1 mumificierter Menschenkopf von Süd-Amerika.

An Geschenken gingen 487 Objekte ein, darunter von Hrn. Dr. Schadenberg, Luzon, 20 Photographien; von Hrn. Major Meyer, Batavia, 23 Objekte aus dem Ostindischen Archipel; von Hrn. v. Bültzingslöwen, Java, 100 Photographien; von Hrn. Müller-Beeck, Jokohama, 87 ethnogr. Objekte aus Japan; von Hrn. Dr. Bovallius, Upsala, 27 ethnographische Objekte von Nicaragua; von Hrn. P. Siemssen, Makassar, 12 Photographien von Celebes; von Hrn. Prof. v. Török, Buda-Pest, 20 Menschenschädel aus Ungarn; von Hrn. Dr. Swoboda, Pola, 18 ethnographische Objekte aus Ostasien; aus dem v. Schierbrandschen Nachlaß, Dresden, 61 ethnographische Objekte aus dem Ostindischen Archipel; von Hrn. Chr. Richelsen, Dresden, 16 ethnographische Objekte aus Afrika; von Mrs. M. Ruttall, z. Z. Dresden, 4 mexikanische Figuren; von Hrn. Bergdirektor Engelmann, Dresden, 1 Obsidianspitze aus Guatemala; von Hrn Hofphotograph Schumann, Dresden, 47 Photographien aus Siam; von den Herren Dr. Felix und Dr. Lenk, Leipzig, 2 Schädel und 1 Kindermumie von Mexiko; von Hrn. Dr. Lenz, Prag, 2 Teller von Ostafrika; von Hrn. F. Hamann, z. Z. Klotzsche, 46 Steinobjekte von Missouri.

Im Tausch wurden von Hrn. v. Hölder in Stuttgart 7 Gipsabgüsse von württembergischen Schädeltypen gegen Gipsabgüsse von Schädeln des Museums erworben.

Die Katalogisierungsarbeiten wurden fortgesetzt; gemessen und beschrieben wurden 125 seit 1878 neu erhaltene Rasseschädel (die bis dahin erhaltenen in den „Mitteil. aus d. K. zoolog. Mus. Bd. III, 1878" beschrieben).

Die Handbibliothek des Museums wurde um 171 Werke in 271 Bänden, darunter 69 Werke in 74 Bänden als Geschenke, vermehrt. — Verliehen wurden 230 Werke in 361 Bänden in 155 Ausleihungen an 39 verschiedene Ausleiher.

Zu wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken wurden 137 Objekte in 41 Ausleihungen an 26 verschiedene Personen verliehen. Eine größere Reihe von Künstlern zeichnete und malte in den Sammlungsräumen selbst.

Von Schulen als solchen wurde das Museum nur von den folgenden besucht: einer Klasse der Löbtauer Schule, dem Vorwerkschen Institut in Dresden, den Schulen von Röhrsdorf und Sachsdorf bei Wilsdruff, der Schule von Niederpesterwitz.

Als Präparator wurde P. Koglin angestellt. — An dem Konservator Römer († 2. Dezember) verlor das Museum einen Ausstopfer ersten Ranges und einen Beamten von ausgezeichneten Eigenschaften.

Die publizistische Thätigkeit der wissenschaftlichen Beamten beschränkte sich auf kleinere Abhandlungen in diversen Zeitschriften seitens des Direktors und Dr. Haases. Besonders genannt sei nur der „3. Jahresbericht (für 1887) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen" von Dr. Meyer und Dr. Helm in den „Abhandlungen und Berichten des Königl. Zoologischen Museums", welcher auf den Beobachtungen von 134 Beobachtern in Sachsen basiert ist.

Von auswärtigen Gelehrten publizierten über Museumsobjekte mehr oder weniger Ausführliches die Herren R. B. Sharpe in London, Prof. A. Nehring in Berlin und Prof. A. v. Török in Buda-Pest.

11. Mineralogisch-Geologisches und Prähistorisches Museum.

Die mineralogisch-geologische Abteilung wurde um etwa 122 Mineralien, 74 Gebirgsarten, 440 Versteinerungen, 71 Modelle, 24 mikroskopische Präparate vermehrt.

Zu den wichtigeren Erwerbungen gehörten: alpine Versteinerungen durch Dr. v. Klipstein in Gießen; großer Stalagmit aus der Adelsberger Grotte; Meteoreisen von Atakama; eine Prachtstufe von Arsenkies, welche Bergrat Dr. Stelzner in Freiberg dem Direktor der Sammlung bei dessen 50jährigem Dienstjubiläum überreicht hatte; Meteoreisen von Nelson Cy, Kentucky, und von Ochansk in Perm; Meteoriten von Fayette Cy., Texas, und von Assisi, Italien; ferner eine Schenkung des Hrn. Paul Bähr aus Launceston in Tasmanien.

Von den prähistorischen Gegenständen sind hervorzuheben: eine Auswahl von Funden aus den brasilianischen Sambaquis; die bedeutende Sammlung des verstorbenen Hofapothekers Dr. Caro, Geschenk der Witwe; Urnenreste von Trebsen, sowie andere durch das Königl. Finanzministerium dem Museum überwiesene Gegenstände; Ausgrabungen des Frl. Ida v. Boxberg bei Zschorna; und Reste aus einem slawischen Gräberfelde in Westpreußen.

In Tausch wurden etwa 50 Exemplare Mineralien, Versteinerungen, Gebirgsarten und Modelle abgegeben.

Die Handbibliothek vermehrte sich um 68 Nummern durch Ankäufe und um 34 Nummern durch Geschenke.

Die Aufstellung der sächsischen Mineraliensammlung und der Dubletten wurde um zwei Schränke weitergeführt.

Hrn. Prof. Dr. Stenzel in Breslau verdankt man die gediegene Bearbeitung des VIII. Heftes der „Mitteilungen aus dem königl. mineralogischen Museum", in welchem eine Anzahl der seltensten fossilen Farnstämme des Dresdner Museums beschrieben worden ist.

12. Mathematisch-Physikalischer Salon.

Die Sammlung hat den Verlust ihres langjährigen Direktors, des Hofrats Dr. Drechsler, zu beklagen, der stets mit voller Hingabe seines Amtes gewaltet

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/9

Zu seinem Nachfolger wurde der geh. Regierungsrat Nagel, Professor der Geodäsie am königl. Polytechnikum, ernannt.

Erworben wurden: ein Thermometrograph, ein Dipleidoskop, ein Gabelloth; eine Sternkarte von Dr. R. Froriep, Weimar; eine nach Sternzeit regulierte Pendeluhr von Strasser u. Rohde, Glashütte; ein astronomisches Fernrohr von Merz u. Söhne, München.

Die Handbibliothek ist um 22 Nummern durch Kauf, um 49 Nummern durch Geschenke vermehrt worden.

13. Königl. öffentliche Bibliothek.

Ausgeschieden ist der Kustos Dr. Buchholz, um sich an einer Universität zu habilitieren; der bisherige erste Kustos und prädizierte Bibliothekar Richter wurde zum zweiten Bibliothekar ernannt; die wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. Lier und Dr. Schmidt rückten zu Kustoden auf als neuer Hilfsarbeiter trat Arthur Richter ein.

Katalogisiert wurden: 1. für den neuen Hauptkatalog die Fächer Hist. Asiae und Hist. Africae, Societates secretae, Hist. universalis A und B, zusammen wenigstens 8200 Bände, außer den mitverzeichneten neuen Erwerbungen; 2. für den Handschriftenkatalog wurde die Verzeichnung der italienischen Handschriften zu Ende geführt.

Es wurde damit begonnen, den Zettelkatalog sämtlicher noch rückständigen Bibliotheksfächer mit Ausnahme der sächsischen Geschichte und der Litteratur der alten Klassiker in die Ordnung eines einheitlichen Alphabets zu bringen, um das so herzustellende, aus den Titeln mehrerer Bibliotheksfächer zusammengesetzte Alphabet bei der Fortführung des neuen alphabetischen Katalogs seiner Zeit als Vorlage zu verwenden. In Angriff genommen wurde die Revision des Zettelkatalogs der sächsischen Geschichte. Das Fach Hist. Americae wurde unter Benutzung des Zeitpunktes, wo dasselbe noch nicht in den neuen alphabetischen Katalog eingetragen war, insofern umgearbeitet, als es durch Ausscheiden eines neubegründeten Fachs Jus Americanum entlastet wurde. Diese Arbeit war durch die gehäuften Schenkungen der Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, deren gleichmäßige Fortdauer zu erwarten steht, erforderlich geworden.

Das Direktorialzimmer im Erdgeschoß wurde in eine Expedition umgewandelt und den Geschäften des Ausleihesekretariats eingeräumt.

Dem Wandschmuck im Katalogsaale wurde die höchst schätzbare Bereicherung, daß das von Freunden der Bibliothek in Verbindung mit dem Beamtenpersonal gestiftete, von Prof. Jul. Scholtz gemalte Porträt des geh. Hofrats Förstemann hinzukam.

Vermehrt wurde die Bibliothek um 4638 Nummern gegen 3837 im Vorjahre. In dieser Ziffer sind 1142 vom Königl. sächsischen Altertumsverein geschenkte Bände mit 539 Nummern einbegriffen; unter einer einzigen Nummer sind dagegen 571 von der Königl. Kreishauptmannschaft in Leipzig abgegebene Bände zusammengefaßt. — Unter den Ankäufen verdient hervorgehoben zu werden, daß die bis jetzt erschienenen Bände der Lieferungsausgabe der Encyclopaedia Britannica erworben wurden und zu den vorhandenen großen Briefsammlungen aus den ersten Jahrzehnten des laufenden Jahrhunderts die Originalbriefe von Heinr. Voß und Gries an den Schulrat Abeken in Osnabrück hinzukamen.

Unter den Geschenken u. s. w. sind hervorzuheben: das Vermächtnis des Lehrers Fr. E. Prasser in Großröhrsdorf, bestehend in umfänglichen seinen Heimatsort betreffenden chronikalischen Aufzeichnungen; das Vermächtnis der Frau Schwender, hier, bestehend in den nachgelassenen Briefschaften ausgezeichneter Dresdner Persönlichkeiten; die kostbaren Albums mit Photographien nach Dante betreffenden Handschriften, Urkunden, Urdrucken, Kunstwerken u. s. w, welche bei Gelegenheit des hier abgehaltenen III. Neu-Philologen-Tags seitens des Königl. italienischen Ministeriums des öff. Unterrichts und der Municipalität von Florenz der Bibliothek zugewendet wurden und welche sich sowohl durch wissenschaftlichen und künstlerischen Wert, wie durch äußerst geschmackvolle Ausstattung auszeichnen (das eine trägt die Widmung: La patria di Dante alla patria di Filalete); die bereits oben genannte Schenkung des königl. sächs. Altertums-Vereins, welche die Bibliothek gerade auf solchen Gebieten der Litteratur bereicherte, deren Pflege zu ihren besonderen Aufgaben gehört; die Ueberweisung einer bedeutenden Anzahl sehr wünschenswerter und z. B. auf dem Gebiete der englischen wissenschaftlichen Litteratur geradezu Lücken ausfüllender Bücher aus dem Vorrat, welcher sich bei der Königl. Kreishauptmannschaft zu Leipzig im Laufe der Jahre auf Grund älterer den Schutz gegen Nachdruck betreffender internationaler Verträge gebildet hatte und auf welchen infolge öffentlicher Bekanntmachung im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel Rechtsansprüche nicht erhoben worden waren; endlich waren sowohl die Privatbibliothek Sr. Majestät des Königs wie die Prinzl. Sekundogenitur-Bibliothek die Quellen ebenso häufiger als schätzbarer und willkommener Gaben. — Die Zahl der Geschenkgeber betrug 339, gegen 291 im Vorjahre. Unter ihnen befanden sich Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg, Se. Hochfürstl. Durchlaucht Heinrich XIV., regierender Fürst Reuß j. L., 61 Behörden, Institute und Firmen in Dresden, 32 in anderen Orten Sachsens, 20 in außersächsischen Orten Deutschlands, 33 in außerdeutschen Orten Europas, 26 in außereuropäischen Orten, 164 Privatpersonen, verschiedene Ungenannte ungerechnet. Zur Ergänzung dieser Zahlenangaben diene die Hervorhebung des werkthätigen Wohlwollens des Bibliothekars am Ende, mit welcher pflichtgemäßen Anerkennung, die sich in den Berichten der Bibliotheksverwaltung seit Jahren ständig wiederholt, auch diesmal einer Schuld der Dankbarkeit genügt werden muß.

Von den Dubletten der Oelser Sammlung wurde ein Teil an die Firma List u. Francke in

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/10

Leipzig verkauft, ein anderer Teil derselben Firma zur Versteigerung übergeben, der verbleibende dritte Teil mußte nach seinem Makulatur- und sonstigen materiellen Wert veräußert werden.

Mit dem 11. Juni traten neue, den Verkehr des Publikums mit der Bibliothek regelnde Bestimmungen in Kraft, durch welche eine täglich fünfstündige, im Sommer um neun, im Winter um zehn Uhr beginnende Eröffnungszeit eingeführt wurde (während bisher die Bibliothek Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 11 und 2 bis 4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet war), gleichzeitig aber dem Publikum auferlegt wurde, seine Bücherbestellungen im voraus schriftlich anzumelden. Die Einführung solcher obligatorischer schriftlicher Vorausbestellung für alle auszugebenden Bücher war schon seit längerer Zeit zu einem fühlbaren Bedürfnis geworden. Zur Erleichterung der Vorausbestellung wurden für das Publikum bestimmte Bestellkasten in der Arnoldischen Buchhandlung und der Burdachschen Hofbuchhandlung aufgestellt.

Der Lesesaal wurde von 5100 Personen, gegen 5441 im Vorjahre, benutzt, wobei die Abnahme der Besucherzahl fast ganz auf die Zeit vor der Einführung der neuen Bestellordnung fällt. Die Zahl der innerhalb Dresdens verliehenen Werke betrug 12 798, gegen 13 685 im Vorjahre. Die Zählung der Empfangscheine am 15. Dezember ergab deren 1882 gegen 1978 im Vorjahre.

Nach auswärts verliehen wurden 2040 Werke bez. 3119 Bände in 713 Paketen, gegen 1874 — 2914 — 640 im Vorjahre. Die Bestimmungsorte verteilten sich mit 97 auf Sachsen, 30 auf Preußen, 34 auf das übrige Deutschland, 13 auf Österreich-Ungarn, 3 auf das sonstige Ausland (Basel, Leyden und Neapel), zusammen 177 Orte.

Nachbenannte 17 Bibliotheken erhielten auf ihren Antrag für auswärtige Benutzer, zum Teil wiederholt, Bücher- und Handschriftensammlungen aus der Dresdner Bibliothek: die Universitätsbibliothek in Basel, die königl. Bibliothek in Berlin, die Universitätsbibliothek ebenda, die Stadtbibliothek in Frankfurt a. M., die Universitätsbibliotheken in Göttingen, Graz, Greifswald, Halle, Jena, Kiel, Leipzig, Leyden, die königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Universitätsbibliotheken in Tübingen, Wien und Würzburg; von 6 Bibliotheken erhielt die hiesige Anstalt solche Zusendungen, und zwar von der königl. Bibliothek in Berlin, der Universitätsbibliothek in Göttingen, der Commerzbibliothek in Hamburg, der Universitätsbibliothek in Leipzig, der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, der Ratsschulbibliothek in Zwickau.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/11

Dr. Sax. G. 258, v.
22 JUN. 89

ARNO PABST
BUCHBINDEREI
DRESDEN-N
KÖNIGSTRASSE 6
FERNSPRECHER 12172

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

07. Sep. 1993		
12. März 1996		
19. Juni 1996		
[illegible] 1997		
25. AUG. 1998		
22. Feb. 2000		

III/9/280 JG 162/6/85

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0273308

H. Sax. S 258 v

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/13

SLUB Dresden
2 0273308

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id409871311-18880000/14